

Jahresbericht des Präsidenten des Historischen Vereins des Kantons Bern über das Vereinsjahr 2002/2003

Das Jahr 2003 ist – man möchte fast sagen wiederum – ein Jubiläums- und Gedenkjahr, und dies sozusagen im Multipack. In den Medien macht bereits das Wort von der «Allgemeinen Erinnerungsindustrie» die Runde. Je nach Präferenz können wir in diesem Jahr also feiern, dass Bern vor 650 Jahren einen Bund mit der Eidgenossenschaft der Innerschweiz geschlossen hat, wir können daran denken, dass vor 350 Jahren der Bauernkrieg das Gefüge des Alten Bern erschütterte, oder auch zur Kenntnis nehmen, dass seit 200 Jahren Bern nicht mehr einfach Bern ist, sondern dass mit Bern einmal die Stadtgemeinde, aber auch die Kantonshauptstadt und schliesslich die Bundesstadt bezeichnet wird.

Was aber bleibt von all diesen Feierlichkeiten? Haben sie eine nachhaltige Wirkung, oder verpufft das Ereignis wie eine Rakete im Augushimmel? Und ist es angesichts der leeren Kassen überhaupt angezeigt, Geld in solche Feierlichkeiten zu investieren?

Der Kanton Bern hat hier eine recht gute Lösung gefunden: Zwei grosse Publikationen halten die Geschehnisse für die Nachwelt fest. Die beiden Bände «Berns mutige Zeit» und «Bern – die Geschichte der Stadt im 19. und 20. Jahrhundert» wurden dabei nicht von der öffentlichen Hand in Auftrag gegeben und finanziert, sondern von privatrechtlichen Organisationen getragen. Sodann haben eine Reihe von Vereinigungen, vom Historischen Verein über den Heimatschutz und die Neue Helvetische Gesellschaft bis zu Bern Tourismus ihre Veranstaltungen gebündelt, so dass über das ganze Jahr hindurch Anlässe stattfinden, die im Zusammenhang stehen mit dem Jubiläums- und Gedenkjahr 2003. Die so entstandene Agenda zeigt, dass man auch ohne das grosse Geld sinnvoll feiern und gedenken kann. Der schöne Prospekt, den das Historische Museum gestaltet hat, legt Zeugnis ab von den vielen Veranstaltungen, die bereits stattgefunden haben, und weist auch auf einige Rosinen hin, die noch vor uns liegen.

Beim Schreiben seines Jahresberichts überkommt den Präsidenten die leise Versuchung, einfach zu sagen: «Schaut doch im Bericht des letzten Vereinsjahres nach, es haben ein paar Zahlen und Namen geändert, und das Wesentliche sagt ohnehin der Kassier, wenn es um die Rechnung und den

Jahresbeitrag geht.» Oder man ist versucht, im Computer einen der letzten Jahresberichte mit dem Befehl «ändern!» à jour zu bringen. Schliesslich habe ich anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums des Historischen Vereins des Kantons Solothurn eine weitere Variante entdeckt: Dort gibt der Präsident zwar einen summarischen Bericht an der Jahresversammlung ab, der schriftliche Jahresbericht wird aber vom Aktuar verfasst, wobei mir glaubhaft versichert wurde, dass in den beiden Berichten nicht das Gleiche stehen müsse. Da der Jahresbericht aber nicht nur die Anwesenden, sondern auch die vielen Mitglieder informieren soll, die an der Jahresversammlung nicht teilnehmen können, bleiben wir beim «Berner Modell».

Zu den Mitgliederzahlen

Wenn ich daran denke, wie viele Beitrittsurkunden ich regelmässig unterschreibe, so könnte man meinen, alles sei bestens. Wenn aber der Kassier die aktuellen Zahlen vorlegt, stellen wir fest, dass die Mitgliederzahlen leicht rückläufig sind. Wir möchten auf jeden Fall verhindern, dass die Mitgliederzahl unter 1000 fällt und sind dabei auf Ihre Mithilfe angewiesen. Zurzeit zählt der Verein genau wie vor einem Jahr 1031 Mitglieder, wobei dem Kassier die zunehmende Zahl von Mahnungen, die er verschicken muss, Sorgen bereitet.

Unsere Publikationen

Ein Markenzeichen unseres Vereins sind die Publikationen. In aller Regel haben wir mehr Angebote, als wir schliesslich realisieren können. Unsere Mitglieder erhalten regelmässig die «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» und in diesem Jahr auch die beiden Jubiläumspublikationen «Berns mutige Zeit» und die Stadtgeschichte Berns. Bei beiden Publikationen ist nicht die Herstellung das Problem, sondern der Versand, der massive Kosten verursacht. Mit unserem Einverständnis haben die Verlage bei den in der Region Bern wohnenden Mitgliedern eine Aktion mit der Bitte gestartet, die Bücher in Bern abzuholen. Es hat dabei einige Friktionen gegeben, und wir werden daraus lernen. Die Einsparung von einigen tausend Franken veranlasst uns aber, diesen Weg weiter zu begehen. Die Verlage haben mich beauftragt, Ihnen für Ihre Mithilfe den besten Dank auszusprechen. Beim nächsten Band zur Stadtgeschichte werden wir Sie bitten, am 24. Oktober 2003 an die Vernissage in die Französische Kirche zu kommen und Ihren Band anschliessend gleich mitzunehmen. Wir hoffen, dass unsere Mitglieder hier wiederum sehr zahlreich mitmachen.

Wir haben unsern Mitgliedern zu sehr günstigen Konditionen die beiden ersten Bände aus der Reihe «Berner Zeiten» abgeben können. Der dritte Band wird von unserem Vorstandsmitglied Prof. André Holenstein betreut. Er ist Garant, dass wiederum ein sehr lesenswerter Band entsteht. Der Historische Verein kommt dabei aber in ein Dilemma: Wir müssten dann sinnvollerweise nicht nur den dritten, sondern auch den vierten Band an unsere Mitglieder vermitteln. Das ist uns finanziell zwar möglich, aber auf Kosten unserer eigenen Reihe «Archiv des Historischen Vereins», in der dann bis und mit 2008 nur noch ein einziger Band Platz hätte. Ein Entscheid ist noch nicht gefallen.

Veranstaltungen

Die beiden Exkursionen waren gut besucht und vermittelten interessante Einblick und neue Erkenntnisse. Hans Grütter führte uns in den Raum Aarberg, und die beiden jungen Berufsleute Jonas Glanzmann und Simon Röthlisberger zeigten uns die Feinheiten von Speichern in Lauperswil.

Die Vortragsabende unter der Leitung von Frau Dr. Anne-Marie Dubler waren wie immer sehr gut besucht, und in der Regel sind die besten Plätze bereits eine Viertelstunde vor Beginn besetzt. Über die Referate kann man sich jeweils auf der Internet-Seite des Historischen Vereins (www.stub.unibe.ch/extern/hv) informieren, und in Heft 2/2003 der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» befinden sich auf den Seiten 96 bis 106 kurze Zusammenfassungen der Vorträge. Ich verzichte darum darauf, die Referenten und Referentinnen sowie die jeweiligen Vortragsthemen hier zu rekapitulieren. Das Winterprogramm 2003/04 ist bereits vorbereitet, und die Veranstaltungen werden bestimmt wieder Ihr Interesse finden.

Vorstand

Wenn der Präsident im Vorstand auf ein gut eingespieltes Team zählen kann, in dem sich für jede auftauchende Aufgabe stets jemand zur Verfügung stellt, ist das eine wesentliche Entlastung. Ich möchte hier allen meinen Kolleginnen und Kollegen, von denen viele schon ein Jahrzehnt oder mehr im Vorstand mitarbeiten, ganz herzlich für die spontane und effiziente Zusammenarbeit danken. Neu zum Vorstand sind die Herren Prof. André Holenstein und Dr. Peter Moser gestossen. Die Tatsache, dass sich alle Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellen, ist auch ein Zeichen für das gute Einvernehmen.

Finanzen und Dank

Über den genauen Stand und die Entwicklung unserer Finanzen wird Ihnen der Kassier berichten. Die Jahresrechnung finden Sie auf Seite 208–209 abgedruckt.

Zum Schluss möchte ich wie gewohnt allen danken, die in unserem Verein mitgeholfen haben: den Vorstandsmitgliedern, den Referierenden, der Stadt- und Universitätsbibliothek und der Bürgerbibliothek für ihre stete Unterstützung und besonders all denen, die regelmässig unsere Vorträge und Anlässe besuchen.

Bern, 22. Juni 2003

Dr. Jürg Segesser

157. Jahresversammlung in Bern

Sonntag, den 22. Juni 2003

Aus Anlass der diversen Jubiläen fand die Versammlung dieses Jahr in Bern statt, was auch der Grund sein dürfte, dass rund 90 Mitglieder den Weg in den Äusseren Stand fanden. Nach der Begrüssung der Gäste und der Ehrenmitglieder durch den Präsidenten wurde das Protokoll der Versammlung vom 23. Juni 2002 ohne Einwände genehmigt. In seinem Jahresbericht nahm der Präsident noch einmal Bezug auf die Jubiläen (Bern 650 Jahre eidgenössisch, 350 Jahre Bauernkrieg, 200 Jahre Stadt Bern) und fragte, ob Jubiläen eine bleibende Wirkung hätten und ob sich der finanzielle Aufwand lohne. Seiner Meinung nach kann man beides mit «ja» beantworten. Immerhin wurden verschiedene Publikationen und eine ganze Reihe von Veranstaltungen realisiert, und dies vorwiegend mit dem Geld privatrechtlicher Organisationen. Leider sind der Kampf um neue Mitglieder (Stand Juni 2003: 1031) und die Überalterung des Vereins auch dieses Jahr ein Thema. Im Zusammenhang mit den Publikationen wies der Präsident auf zwei Probleme hin: erstens die sehr hohen Versandkosten und zweitens ein Dilemma mit der Archivreihe. Nachdem der Verein seinen Mitgliedern bereits zwei Bände «Berner Zeiten» als Jahressgabe zugestellt hat, möchte er auch die folgenden abgeben. Dies hat allerdings die Konsequenz, dass in den nächsten Jahren praktisch keine Publikationen in der Archivreihe erscheinen können. Nach einem Überblick über die Veranstaltungen des abgelaufenen Jahres dankte der Präsident seinen Vorstandskollegen für ihre Mitarbeit. Der Bericht wurde von der Versammlung diskussionslos genehmigt.

Der Bericht des Kassiers fiel dieses Jahr leider nicht restlos befriedigend aus. Es gab vor allem auf der Einnahmenseite Probleme: Der Rückgang der Mitgliederzahl macht sich ganz direkt in der Kasse bemerkbar, und auch der Verkauf der Publikationen lief weniger gut. Bei den Wertschriften ist ein hoher Kursverlust zu verzeichnen. Allerdings handelt es sich nur um einen Buchverlust, da die Wertpapiere ja nicht verkauft wurden. Auf der Ausgabenseite gab es einen Unterschied zum Vorjahr vor allem wegen Kosten für den Versand des Mitgliederverzeichnisses und für den Kauf von 6000 Couverts. Es ergab sich deshalb ein Defizit von 16 398 Franken, das durch die teilweise Auflösung der Rückstellung für den Publikationsfonds ausgeglichen wurde. Dieser beträgt jetzt noch 33 028 Franken. Mit 102 295 Franken ist das Vereinsvermögen gleich gross wie im Vorjahr, das heisst, der Verein verfügt immer noch über ein solides Eigenkapital. Beim Legat A. Leibundgut-Mosimann ergab sich aufgrund des Kursverlustes der Wert-

papiere eine Vermögensverminderung um 4883 Franken, so dass das Vermögen jetzt noch 108 531 Franken beträgt. Die Revisoren befanden die Rechnung für richtig und empfahlen sie der Versammlung zur Annahme, was diese einstimmig tat.

Bei einem unveränderten Mitgliederbeitrag rechnet das Budget 2003 mit einem Defizit von 16 200 Franken; dies vor allem wegen tieferer Mitgliederbeiträge und höherer Ausgaben für Publikationen. 35 000 Franken sollen dem Legat A. Leibundgut-Mosimann für die Subvention der Stadtgeschichte entnommen werden. Das Budget wurde einstimmig genehmigt.

Als Nachfolger für die letztes Jahr ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder bestätigte die Versammlung Prof. André Holenstein und Dr. Peter Moser, die ihre Vorstandsarbeit bereits aufgenommen haben. Auch der übrige Vorstand wurde ohne Vorbehalte seitens der Versammlung wieder gewählt.

Um im Fall eines Konkurses des Vereins die Haftung der einzelnen Mitglieder zu begrenzen, mussten die Statuten angepasst werden. Neu ist darin festgehalten, dass die Mitglieder höchstens für einen Betrag von 100 Franken haften. Für die übrigen Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Die Änderung wurde einstimmig akzeptiert.

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» regte ein Mitglied an, die Jahresversammlung nicht mehr am Sonntagmorgen durchzuführen. Ein formeller Entscheid wurde nicht getroffen.

Zum ersten Mal konnte der Historische Verein seinen neuen Preis vergeben. Je mit 2000 Franken wurden die Autoren des Lexikons der Gemeinde Lauperswil und der Verein StattLand ausgezeichnet.

Nach einem Referat über die Geschichte der Stadt Bern im 19. und 20. Jahrhundert von Christian Lüthi konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Nachmittag aus vier verschiedenen Stadtführungen auswählen. Die Härtesten unter den Mitgliedern besichtigten bei brütender Hitze den Dachstock der Französischen Kirche, die andern liessen sich die Hochbrücken der Stadt, die Sonderausstellung «Krieg und Frieden» im Historischen Museum oder die Kasernenanlage mit den ehemaligen Stallungen zeigen.

Für das Protokoll: Philipp Stämpfli

Auszug aus der Jahresrechnung 2002

Betriebsrechnung 2002

| | 2002 | 2001 |
|--|-----------|-----------|
| <i>Einnahmen</i> | Fr. | Fr. |
| Mitgliederbeiträge | 75 560.— | 82 529.— |
| Spenden von Frei-/Ehrenmitgliedern | 3 699.— | |
| Verkauf von Publikationen | 5 226.03 | 6 275.40 |
| Wertschriften- und Kapitalzinsertrag (Kursverlust) | -8 910.40 | -5 769.75 |
| Teilw. Auflösung Rückstellung Publikationsfonds | 16 398.20 | 4 335.67 |
| | 91 972.83 | 87 370.32 |
| <i>Ausgaben</i> | | |
| Archivband | 37 907.— | 35 212.55 |
| Berner Zeitschrift, Bibliographie | 32 078.05 | 32 172.55 |
| Vortragswesen | 5 672.85 | 5 620.10 |
| Kosten der Zusammenkünfte | 6 485.75 | 6 810.95 |
| Adressenverwaltung | 3 000.— | 3 000.— |
| Werbung | 1 500.— | 1 618.90 |
| Verschiedenes | 5 329.18 | 2 935.27 |
| | 91 972.83 | 87 370.32 |
| Gesamteinnahmen | 91 972.83 | 87 370.32 |
| Gesamtausgaben | 91 972.83 | 87 370.32 |
| Aufwand-/Ertragsüberschuss | —.— | —.— |

Bilanz per 31. Dezember 2002

| | 2002 | 2001 |
|---|-------------------|-------------------|
| | Fr. | Fr. |
| <i>Aktiven</i> | | |
| Postcheck 30-676-4 | 4 465.87 | 5 171.05 |
| DC Bank Sparkonto 16 0.200.505.00 | 22 408.13 | 15 345.75 |
| CS Bern Anlagekonto 190571-20 | 17 357.90 | 30 075.15 |
| Bürgerl. Ersparniskasse Bern, Sparh. 16927/07 | 26 341.15 | 20 963.45 |
| Wertschriften | 70 182.— | 80 684.— |
| <i>Debitoren</i> | | |
| Eidg. Steuerverwaltung, Verrechnungssteuer | 692.85 | 811.70 |
| | <u>141 447.90</u> | <u>153 051.10</u> |
| <i>Passiven</i> | | |
| <i>Kreditoren</i> | | |
| Druckerei W. Gassmann AG, Biel | 6 125.— | —.— |
| <i>Transitorische Passiven</i> | | |
| Rückstellung Publikationsfonds | 33 027.76 | 49 425.96 |
| Legat Paul Arthur Braissant | —.— | 1 330.— |
| Vermögensbestand per 1. Januar | 102 295.14 | 102 295.14 |
| Aufwand-/Ertrags-Überschuss | —.— | —.— |
| Vermögen per 31. Dezember | <u>102 295.14</u> | <u>102 295.14</u> |
| | <u>141 447.90</u> | <u>153 051.10</u> |

Vorstand für 2002/2003

| | |
|------------------------------|--|
| Präsident | Dr. Jürg Segesser, Gymnasiallehrer, Münchenbuchsee |
| Vizepräsidentin, Vorträge | Dr. Anne-Marie Dubler, Historikerin, Bern |
| Sekretär | Lic. phil. Philipp Stämpfli, Historiker, Bremgarten |
| Kassier | Roger Cornioley, Treuhänder, Kehrsatz |
| Redaktoren | Archivbände: Dr. Emil Erne, Stadtarchivar, Bern «Berner Zeitschrift»: Lic. phil. Christian Lüthi, Historiker, Bern |
| Beisitzer | Lic. phil. Heinrich Christoph Affolter, Historiker, Bremgarten Prof. Dr. Robert Barth, Direktor der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern Lic. phil. Vinzenz Bartlome, Historiker, Bern Prof. Dr. Urs Boschung, Medizinhistoriker, Bolligen Prof. Dr. Hans-Rudolf Egli, Geograf, Meikirch Hans Grütter, alt Kantonsarchäologe, Kehrsatz Prof. Dr. Madeleine Herren, Historikerin, Bern Prof. Dr. André Holenstein, Historiker, Bern Dr. Peter Moser, Historiker, Bern Dr. Andreas Würigler, Historiker, Bern |
| Rechnungsrevisoren | Ulrich Schneider, Buchbindermeister, Hilterfingen Sigmund von Wattenwyl, Landwirt, Oberdiessbach |